

BEBAUUNGSPLAN »MÜHLWEG (SCHULE MIT TURN- UND FESTHALLE)« STADTTEIL HIRSCHAU

überholt



M = 1:500

ZEICHENERKLÄRUNG:

- GRENZE DES GELTUNGSBEREICHES
- BAUGRENZE
- STRASSENFLÄCHE
- GEHWEGLÄCHE

- IV VERKEHRSGRÜN
- P OFFENTLICHE PARKFLÄCHEN
- PFLANZGEBOT FÜR BAUM- UND BUSCHGRUPPEN
- PFLANZGEBOT FÜR EINZELBÄUME
- BAUGRUNDSTÜCK FÜR DEN GEMEINBEDARF (§ 9 ABS 1 NR 11 BBAUG.)
- GRÜNFLÄCHEN (§ 9 ABS 1 NR 8 BBAUG.)

ERGÄNZUNG LAUT GEMEINDE-RATSBESCHLUSS VOM 25. APRIL 1974

BAUART	max. HOHE	NUTZUNGSSCHABLONE
GRUNDLÄCHENZAHLE	GESCHOSSFLÄCHENZAHLE	ENTHALT
BAUWISSENZAHLE	BAUWISSE	

b BESONDERE BAUWEISE ABGRENZUNG SONSTIGER UNTERSCHIEDLICHER FESTSETZUNGEN

- SCHULE
- TURNHALLE
- SPORTPLATZ
- FLÄCHE FÜR STELLPLATZE UND GARAGEN

- EIN-BEZW. AUSFAHRT
- GEBÄUDEAUFRICHTUNG UND GGF. FIRSTRICHTUNG
- FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN (§ 9 ABS 1 NR 9 BBAUG.)

Bestliche Festsetzungen zum Bebauungsplan
»Mühlweg (Schule mit Turn- und Festhalle)«
Stadtteil Hirschau

In Ergänzung zum Plan werden folgende textliche Festsetzungen getroffen:

1. Planungsrechtliche Festsetzungen
(§ 9 Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 25.6.1960 und §§ 1-23 der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung vom 26.11.69.)

1.11 Art der baulichen Nutzung
(§ 9 Abs. 1 Ziff. 1a und 1f BBauG)
Die in Plan ausgewiesene "Grünfläche" wird als "Sportplatz", bzw. "Übungsplatz" festgesetzt. Das ausgewiesene "Baugrundstück für den Gemeinbedarf" wird als "Schule", bzw. "Turn- und Festhalle" festgesetzt. Die ausgewiesenen Stellplätze und der Hartplatz sind der Schule bzw. der Turn- und Festhalle zugeordnet.

1.2 Bauweise
(§ 9 Abs. 1 Ziff. 1b BBauG u. § 22 BauNVO)
b (besondere Bauweise): offene Bauweise, jedoch Gebäude bis zu 175 m zulässig.

1.3 Flächen für Aufschüttungen
(§ 9 Abs. 1 Ziff. 9 BBauG)
Zur Absicherung der Luft- und Geräuschimmissionen von der Stellplatzfläche und den Emissionen von Hartplatz zur nördlich angrenzenden Wohnbebauung wird die Anlage eines begrünten Erdwalls festgesetzt.

1.4 Pflanzgebot
(§ 9 Abs. 1 Ziff. 15 BBauG)
Zur räumlichen Gliederung und zur Beschattung der Stellplätze wird in bestimmten Zonen ein Pflanzgebot festgesetzt.

VERFAHRENSVERMERKE

AUFSTELLUNG:
DIESER BEBAUUNGSPLAN WURDE NACH ANHÖRUNG DES ORTSCHAFTSRATES DES STADTTEILS HIRSCHAU AM 5. OKT. 1973 GEMÄSS § 2 (6) BBAUG VOM GEM. RAT DER UNIVERS. STADT TUBINGEN AM 15. OKT. 1973 ALS ENTWURF AUFGESTELLT.

ÖFFENTLICHE AUFLAGE:
DIESER BEBAUUNGSPLAN MIT BEGRÜNDUNG HAT VOM 5. NOV. 1973 BIS 6. DEZ. 1973 IN TUBINGEN UND IM STADTTEIL HIRSCHAU ÖFFENTLICH AUFGELEGEN.

SATZUNGSBESCHLUSS:
DIESER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMÄSS § 10 BBAUG VOM GEM. RAT DER UNIVERS. STADT TUBINGEN UNTER MITWIRKUNG DES ORTSCHAFTSRATES DES STADTTEILS HIRSCHAU AM 29. APRIL 1974 ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.

GENEHMIGUNG:
DIESER BEBAUUNGSPLAN WURDE DURCH ERLASS (NR. 1070/74) DES REG. PRASIDIUMS TUBINGEN GEMÄSS § 11 BBAUG AM 22. NOV. 1974 GENEHMIGT.

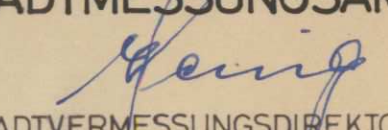
INKRAFTTRETEN:
DIE ÖFFENTLICHE AUFLAGE DES GENEHMIGTEN BEBAUUNGSPLANES MIT BEGRÜNDUNG IST AM 6. DEZ. 1974 GEMÄSS § 12 BBAUG ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT WORDEN. MIT DIESER BEKANNTMACHTUNG WIRD DER BEBAUUNGSPLAN RECHTSVERBINDLICH.

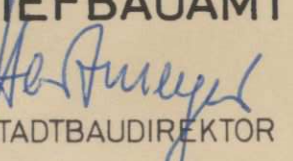
TÜBINGEN, DEN 1. OKT. 1973

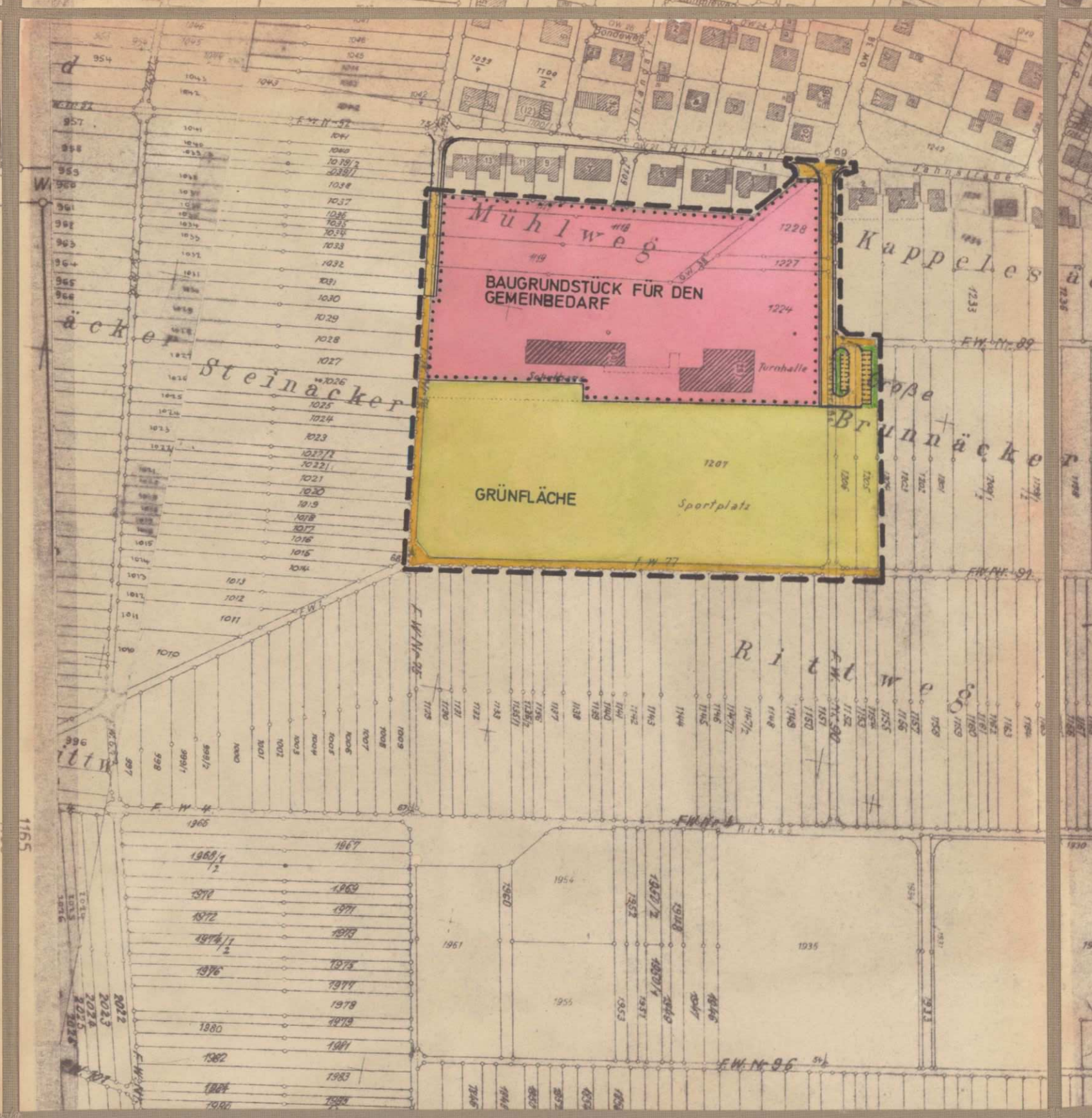
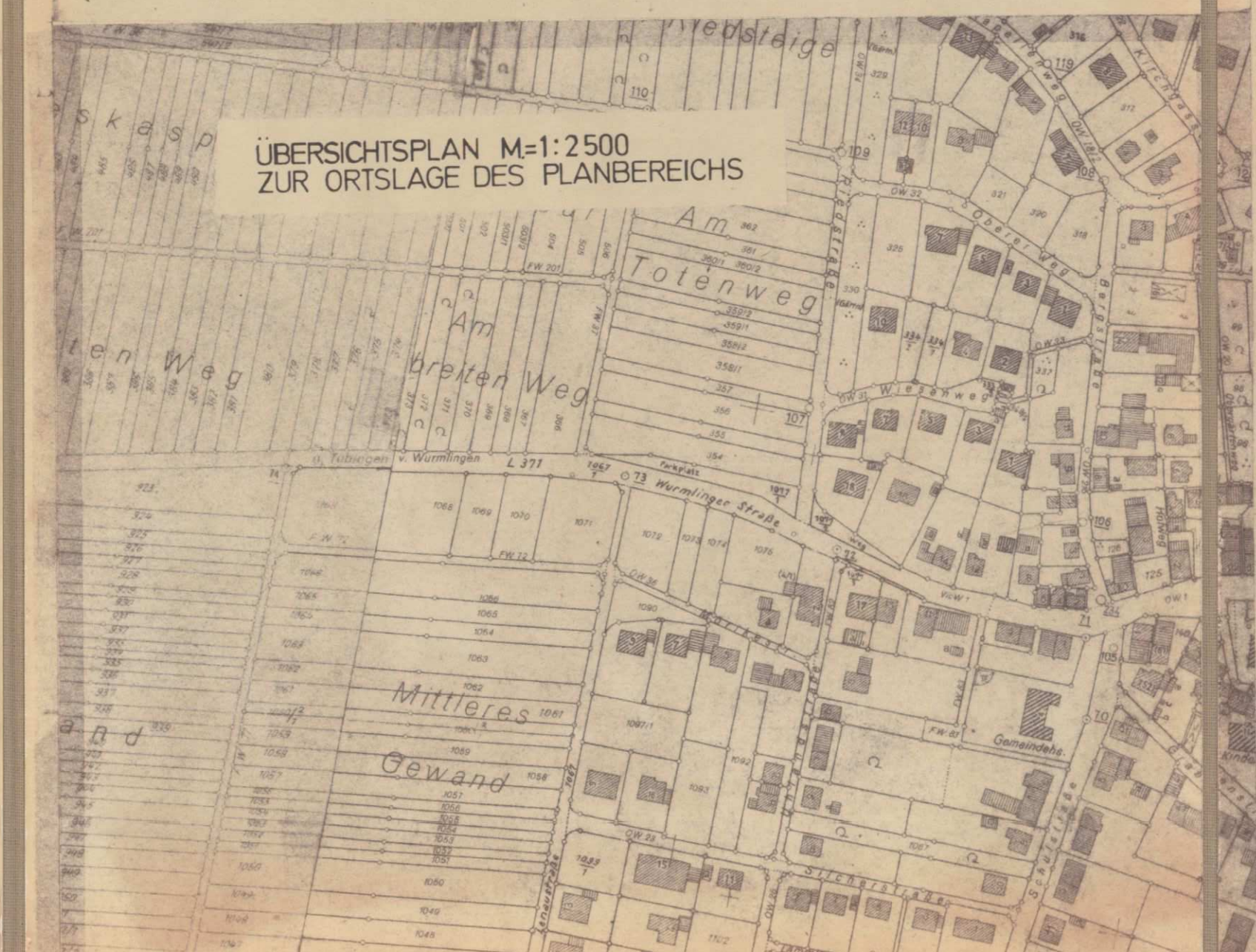
BÜRGERMEISTERAMT
i.V. 
BÜRGERMEISTER

STADTPLANUNGSAMT

STADTBERAURAT

STADTMESSUNGSAMT

STADTVERMESSUNGSAMT

TIEFBAUAMT

STADTBÄUDIREKTOR



Achtung:
Alle Höhenangaben sind Tübinger Höhen